

## Caput IV.

## Von dem Stifter des Closters zu Haylsbronn dem Bischof zu Bamberg Ottone, insonderheit.

**A**ls S. Otto der achte Bischof zu Bamberg im Christen-Jahr 1132. das Closter zu Haylsbronn gestiftet, davon ist im ersten Theil dieses Antiquit. Schatzes p. 55. hinlängliche Anzeig geschehen; So ist auch nur im nächst vorhergehenden Capitel erwiesen worden, daß derselbe, und nicht der Graf Rapoto vor den eigentlichen Haupt-Stifter dieses Closters zu halten sey. Das Leben dieses Ottonis, (der sich in einigen andern seinen Diplomatus selbst Octavum Ecclesiae Babenb. Episcopum nennt) haben wir dahier in einem alten pergamentenen MSto in klein Folio auf XXIII. Blättern von einem ungenannten Autore, der es aus dem Munde eines wahrhaftigen Priesters will empfangen haben, und ist aus demselben auch ein Extract unserm Catalogo Bibl. Heilsbr. p. 26. einverleibet worden. Nachdem aber der Jesuit Joh. Baptista Sollerius in denen Actis Sanctorum dieses An. 1189. von Pabst Clemente II. canonisirten Bischofs Ottonis bisher geglaubte Abstammung von denen Grafen von Andechs disputirlich gemacht, so hat sich auf unser Ersuchen ein geschickter Mann, Herr Gottlieb Paul Christ, Hoch-Fürstlicher Rath, und bey dem Gymnasio Carolino Professor, auch Bibliothecarius zu Onolzbach, die Mühe gegeben, und zu verschiednen mahlen folgende aus den Actis SS. und andern Büchern gezogene Nachrichten und Anmerkungen ertheilet, welche wir von Wort zu Wort mit dessen Erlaubnus hier einzuverleiben werth halten:

## Scriptores Vitæ S. Ottonis Bambergensis Episcopi.

- I. Andreas Abt des Benedictiner-Closters S. Michael bey Bamberg, der im 15. Sec. gelebt, hat in 4. Büchern das Leben des Bischofs Ottonis beschrieben, welche er aus drey ältern Scribenten zusammen getragen; nemlich aus:
- a. Sefrido, welcher Ottonis S. Socius prædicationis gewesen ist.
  - b. Ebbone Monacho Monasterii S. Mich. Bamberg.
  - c. Thimone s. Tiemone, welchen Otto S. sehr werth gehabt, weil er ein lustiger Kopf gewesen, und dem Bischof manche Kurzweil gemacht, (wie obgedachter Andreas in præfatione ad Vit. S. Ott. selbst meldet:)
  - d. Herbordo.

Dieses Andrea Vitam Ottonis hat Herr von Ludewig in script. Bamberg. T. I. p. 392. seqq. aus Jac. Gretseri Divis Bambergensibus, editis 1611. wider ans Licht gestellt.

Es hat aber An. 1681. ein Lutherischer Theologus aus Pommern, und Prediger zu Colberg, Valerius Jaschius aus einem MSto ebenfalls Vitam Ottonis S. herausgegeben, deren Autor sich auch Andream nennet, doch ist solche Lebens-Beschreibung von derjenigen, welche Gretser hat drucken lassen, unterschieden a) in Ansehen des Titels, b) derjenigen denen das Werck zugeschrieben, c) der Zuschrift selber, und endlich d) in Ansehung des Inhalts, wie zu sehen ex Collatione historiarum Andreae Gretseriani & Jaschiani. (a)

B 2

Da,

Eberach, so diesen Titel hat: Brevis Notitia Monasterii B. V. M. Ebracensis S. Ord. Cist. in Franconia. Ex probatis Authoribus &c. desumpta & in hunc ordinem redacta à quodam ejusdem Societatis & Ordinis Religioso. In diesem schreibt der Herr Autor, daß Rapotho der Graf von Abenberg, ein Bruder Conradi und der H. Stillæ unter denen ersten Mönchen zu Eberach einer gewesen, und von dar nach Haylsbronn An. 1132. zum ersten Abt sey verordnet worden. Seine Worte sind pag. 4. diese: Nondum sacra & religiosæ ædes Ebracenses extremam acceperant, & jam vitæ religiosæ sacris sublimioribus initiatos alebat viros, quos ad fundanda monasteria intra primum septennium dimitteret. Ven. Gerlacus An. 1129. ad Monasterium Runense in Stiria: Ven. P. Rapotho ad Heilsbronnense in Eichst. Ven. Adamus ad Langheimense in Bamb. Dioecesi primi locorum prædictorum Abbates cum adjunctis ex Ebraco lociis ablegati sunt. Item pag. 170. Ad Monasterium Fontis Salutis, Germanice Heilbronn, (sollte Haylsbronn heißen) olim percelebre, ab Adamo, primo Abbate Ebrac. ex suis discipulis ad fundandam ibidem disciplinam monasticam Ord. Cist. missus est B. Rapatho, Comes de Abenberg, decantatissimæ in Historiis familiaris circa An. 1132. Frater is erat Conradi fundatoris hujus Monasterii, & S. Stillæ, Comitissæ de Abenberg in Monasterio Sanctimonialium Canonissarum Regulæ S. Augustini juxta Abenberg Marienburg nuncupato sepultæ. - - - Quo anno obierit, certo non constat, vixisse tamen adhuc An. 1147. colligitur ex aliquibus privilegiis, sibi & Monasterio suo concessis.

(a) Ludewig l. c. p. 742. seqq.